

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Besser hören"

Wenn die Klänge leiser werden

Moderne Hörsysteme bringen Lebensqualität zurück

VON HEIDI MEIER

Wenn schöne Klänge leiser werden und nette Worte ungehört bleiben, wird das Leben ärmer. Wenn auch Umweltgeräusche einer trügerischen Stille weichen (z.B. im Straßenverkehr), auch gefährlicher. – Gutes Hören ist keine Selbstverständlichkeit. Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Schwerhörigkeit, ungezählt sind all diejenigen, deren Gehör nahezu unmerklich nachzulassen beginnt. Besser Hören ist für sie alle ein Thema. Am kommenden Montag, 14. Oktober, steht es auf dem Programm der Abendsprechstunden des Medienhauses Bauer.

Obwohl es 16 Millionen sind, die schwer hören, tragen nur rund 3,5 Millionen Menschen in Deutschland ein Hörgerät. „Weil Hörgeräte immer noch mit Behinderung verbunden werden“, ist sich Thomas Senft sicher. Der Hörgeräteakustiker-Meister weiß um die Scham, die bei vielen damit einhergeht, und um die psychischen Folgen, die sich einstellen, wenn Menschen die Welt um sich herum nicht mehr richtig verstehen. Aber er weiß auch, wie unbegründet diese Scham in den allermeisten Fällen ist. Moderne Hörgeräte, so sagt der Fachmann, machen längst nicht mehr die Schwie-



Wessen Gehör nachlässt, sollte das nicht unbeachtet lassen. Der Prozess schreitet weiter voran. Aber auch mit einem schlechten Gehör braucht sich dank moderner Hörgeräte niemand zu arrangieren. Bei unserer Abendsprechstunde sind sie am Montag wichtiges Thema. —FOTO: DPA

rigkeiten, die ihnen immer noch nachgesagt werden, und fast unsichtbar sind sie auch. Bei unserer Abendsprechstunde wird zunächst Dr. Ludger H. Doerr, Hals-Nasen-Ohrenarzt in Recklinghausen, erklären, wie Hören funktioniert und Schwerhörigkeit entsteht.

Hören und Verstehen mit einem Hörproblem – darum geht es dann im Vortrag von

Hörgeräteakustiker-Meister Thomas Senft. Er wird auch ganz praktisch demonstrieren, was einem Menschen mit eingeschränkter Hörfunktion akustisch entgeht und welche komplexe Wahrnehmung seiner Umwelt er mit einem Hörgerät wieder erreichen kann.

Christian Borgmann schließlich wird als Vertreter eines großen Herstellers von Hörsystemen die neuesten

Techniken sowie super-kleine bis unsichtbare Hörgeräte vorstellen.

Zu guter Letzt erfahren Sie noch alles über die neuen Zuzahlungsbeträge der gesetzlichen Krankenkassen zu modernen Hörgeräten, die ab dem 1. November kräftig angehoben werden.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch hier, was bei all unseren Abendsprechstunden

selbstverständlich ist: Alle Fachleute beantworten auch die individuellen Fragen der Besucherinnen und Besucher.

INFO Die Abendsprechstunde „Besser hören“ findet statt am Montag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr im Bildungszentrum des Handels, Wickingplatz 2 - 4, 45657 Recklinghausen. Der Eintritt ist frei.

NACHGEFRAGT

... beim Fachmann für Hörgeräteakustik

- ?** Wann sollte ich mir ein Hörgerät zulegen?
! Ist ein Defizit eingetreten, kann man nie früh genug anfangen.
- ?** Ich meine, ich höre noch alles, meine Frau bezweifelt das ...
! Prüfen Sie, ob Sie auch in geräuschvoller Umgebung noch gut hören – im Restaurant, bei einer Geburtstagsfeier etc., oder ob das nur in Ruhe so ist.
- ?** Meine Frau sagt, ich höre schlecht, wenn sie mit mir redet?
! Da die meisten Menschen unter einer Hochtonschwerhörigkeit leiden, werden Frauen schlechter verstanden. Sie, sprechen ca. zwei Oktaven höher, und je höher der Ton, desto leiser kommt das Gesprochene an.
- ?** Die meisten Hörgeräteträger, die ich kenne, schimpfen auf ihr Gerät und raten mir ab ...
! Leider eilt dem Hörgerät immer noch ein schlechter Ruf voraus. Aber das ist bei den modernen Geräten von heute unbegründet. Wichtig ist, dass man sich selbst frühzeitig damit beschäftigt und sich nicht von negativen Aussagen beeinflussen lässt.
- ?** Muss ich ein Hörgerät ständig tragen?
! Ja – nur ab und zu hat das keinen Sinn.
- ?** Wenn ich ein Hörgerät benutze – mache ich mir nicht das restliche noch vorhandene Gehör damit kaputt?
! Nein, auf keinen Fall. Im Gegenteil: Man nutzt damit das noch vorhandene Gehör, um den schlechteren Teil besser zu trainieren.

Üben mit dem Hörgerät

Der Umgang mit einem Hörgerät muss geübt werden. Da Hören in erster Linie eine Sache des Gehirns und nicht der Ohren ist, muss das Gehirn erst wieder lernen, bestimmte Geräusche richtig einzuordnen.

So müssen viele erst wieder lernen, mit Störgeräuschen umzugehen. Normalhörende können diese weitestgehend ignorieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Wer aber schon lange das Ticken der Uhr oder Geschirrklopfen nicht mehr gehört hat, dessen Gehirn kann die Fähigkeit verloren haben, dieses auszublenken. Aber: Es kann die Fähigkeit wiedererlangen – am schnellsten, in dem man ein Hörgerät ständig trägt.

Viele Menschen, deren Hörvermögen nachgelassen hat, haben sich angewöhnt, lauter zu sprechen, um sich selbst überhaupt hören zu können. Wenn dann ein Hörgerät eingesetzt wird, sollten sie bewusst üben, wieder leiser zu sprechen.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden zu den verschiedensten medizinischen Bereichen.

@ www.gesund-im-vest.de

ANZEIGE

GESUND
IM VEST



ABENDSPRECHSTUNDE

Besser hören

Montag,
14. Oktober 2013,
18.30 Uhr

Bildungszentrum
des Handels
Wickingplatz 2-4
45657 Recklinghausen

Moderation: Bernd Overwien
(Chefredaktion
Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Referenten:



Dr. Doerr
Hals-Nasen-Ohrenarzt
aus Recklinghausen:
„Das Hörorgan
und seine
Funktion“



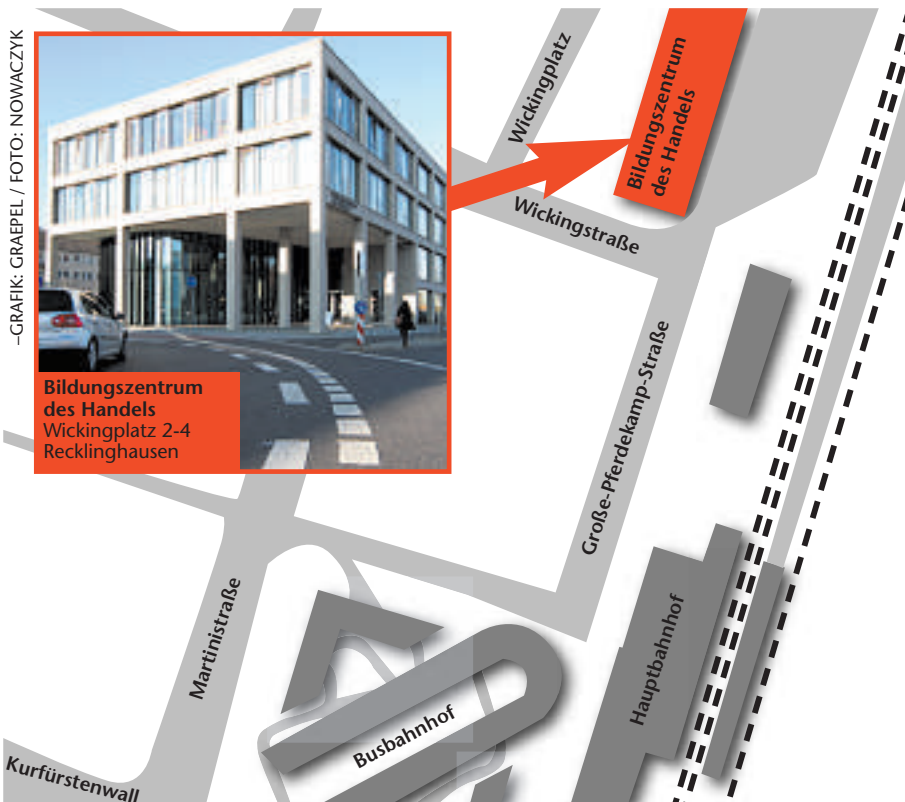
Thomas Senft
Hörakustiker-Meister
der Firma Audium
in Recklinghausen:
„Wie höre ich mich
und andere mit
einem Hörproblem“
und:
„Die neuen
Zuzahlungen der
Krankenkassen“



Christian Borgmann
Hörakustiker-Meister
der Firma Starkey, einem
der größten Hörsysteme-
Hersteller:
„Hörsysteme – die
neuesten Techniken
wirken Wunder“

AUDIUM
Die erste Adresse
für gutes Hören

MEDIENHAUS
BAUER



Hier findet die Abendsprechstunde „Besser hören“ statt: im Bildungszentrum des Handels am Wickingplatz in Recklinghausen – ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Hörverlust schleicht langsam voran

Es droht soziale Isolation

Je früher Hörprobleme erkannt und behandelt werden, desto eher erlangen die Personen ihr Hörvermögen zurück und können ihre Lebensqualität wieder spürbar steigern.

Hörminderungen beginnen in der Regel schleichend. Die Betroffenen bemerken die Veränderungen erst spät. Wenn sich erste Ausfälle spürbar zeigen, kaschieren sie diese häufig, indem sie den Fernseher lauter stellen oder der Umwelt undeutliches Sprechen vorwerfen.

Aber: Neben dem Sehvermögen ist der Hörsinn das wichtigste Wahrnehmungsorgan, über das wir unsere Umwelt erleben. Dabei spielt das akustische Verstehen der Sprache eine besondere Rolle. Wer sein Gegenüber nicht mehr versteht, kann sich kaum noch an Gesprächen beteiligen. In vielen Fällen führt



Ein Im-Ohr-Hörgerät ist von außen nicht sichtbar.

das dazu, dass Betroffene sich zurückziehen und sich sozial isolieren.

Es gibt in Deutschland aber auch jedes Jahr ca. 5.000 Erwachsene, die durch Unfälle, Entzündungen oder Erkrankungen plötzlich erblinden. Etwa 250 Kinder erfahren jährlich bis zu ihrem 18. Le-

bensjahr eine massive Hörverschlechterung bis hin zur hochgradigen Schwerhörigkeit.

Ob leichter oder schwerer Hörverlust – fest steht: Wer nichts gegen seine Hörprobleme unternimmt, wird mit der Zeit immer schlechter hören. Denn das Gehirn ist maßgeblich am Hörvorgang beteiligt und „verlernt“ das Hören nach und nach, wenn es nicht trainiert wird. Deshalb ist es wichtig, schon bei den ersten Anzeichen einen Hörtest zu machen.

Moderne Hörsysteme können den Hörverlust ausgleichen und ein Fortschreiten der Hörminderung verhindern. Es gibt sie als Im-Ohr- und Hinter-dem-Ohr-Geräte, die meisten sind klein, bequem und nahezu unsichtbar. Welches Gerät dann individuell das richtige ist, dazu berät der Hörgeräte-Akustiker.